

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Master in Management
Gastuniversität:	Indian Institute of Management Udaipur
Gastland:	Indien
Studiengang an der Gastuniversität:	Post-Graduate Programme in Management (PGP)
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016/2017

Vorbereitung

Da ich mit meiner 1. Präferenz im regulären Bewerbungsverfahren leider nicht erfolgreich war, nahm ich an der Restplatzvergabe im Frühjahr (April) teil. Ich hatte von Anfang an mit einem Auslandssemester in Indien geliebäugelt, es jedoch zunächst nicht weiterverfolgt. Nach dem Lesen mehrerer positiver Erfahrungsberichte und einem sehr informativen Gespräch mit Judith Ambrosius und Ritam Garg vom Lehrstuhl für Internationales Management über die Vorteile von Udaipur entschloss ich mich auf den letzten verbliebenen Platz am IIMU zu bewerben. Kurze Zeit nachdem ich meine Bewerbungsmappe über das Büro für Internationale Beziehungen eingereicht hatte erhielt ich die Zusagen für einen Auslandsplatz am IIM Udaipur für Term V (12. September bis 17. Dezember). 10 Tage später meldete sich auch schon Sumedha Tagare vom Office of International Relations bei mir. Sie betonte, dass ich in Udaipur herzlich willkommen sei und schickte mir neben einem IIM Udaipur Fact Sheet auch noch ein Anmeldeformular, das ich zusammen mit weiteren Unterlagen wie Lebenslauf und Bachelorzeugnis kurz darauf per Post nach Indien schickte.

Learning Agreements

Auf der [Homepage des IIMU](#) befindet sich eine Aufstellung der Second Year Courses an welcher man sich schon mal grob orientieren kann.

Erst Ende August, also knapp drei Wochen vor Beginn des 5. Terms und zwei Wochen vor Abflug erhielt ich die finale Liste der wählbaren Kurse und deren Beschreibungen. Innerhalb von 7 Tagen sollte das Formular mit meinen Wunschkursen zurückschicken und mich damit verbindlich auf die Kurse festlegen. Da zu dieser Zeit bereits einige Ansprechpartner der Lehrstühle im Urlaub waren und so kurz vor Abflug natürlich auch noch vieles andere zu klären war, stellte sich das Vereinbaren der Learning Agreements als relativ stressig bzw. aufwendig heraus. Es gelang mir schlussendlich folgende fünf Learning Agreements zu vereinbaren:

Ausländischer Kurs	Ausl. Credits	Gleichwertig mit Lehrveranstaltung/Prüfungsleistung am FB Wirtschaftswissenschaften der FAU	ECTS

Management Consulting	4	Logistik-Consulting	5
Strategic Marketing	4	Advanced Marketing Management IV: Strategisches Marketing	5
M&A and Corporate Restructuring	4	Corporate Strategy	5
Retail Management	4	Strategic Supply Management	5
International Negotiations	4	Teamfähigkeit, Präsentations- und Verhaltenstechniken VI: Advanced Intercultural Communication and Negotiation Skills	5

Impfungen

Bezüglich möglicher Impfungen lies ich mich in der Impf- und Reisemedizinische Sprechstunde des Universitätsklinikums Erlangen beraten und basierend auf diesen Empfehlungen von meinem Hausarzt gegen Hepatitis A, Hepatitis B, Typhus, Tollwut, Meningokokken-Meningitis ACWY und Japanische Encephalitis impfen. Da einige dieser Impfungen sehr zeitaufwändig sind, empfehle ich genügend Vorlaufzeit. Zusätzlich zu einer umfangreichen Reiseapotheke inklusive Expositionsprophylaxe nahm ich ein Atovaquon/Proguanil-Präparat (Malarone) als Stand-by-Therapie gegen Malaria mit. Da es während meines Aufenthalts kaum Stechmücken gab, musste ich Gott sei Dank weder das Eine noch das Andere einsetzen. Eine gute Informationsquelle bzgl. Medizinische Hinweise für Indien sind meines Erachtens die Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes, die ich unter 10. verlinkt habe.

Auslandskrankenversicherung

Nach ausgiebiger Recherche und Vergleich möglicher Versicherungen, schloss ich schließlich bei der Hanse Merkur eine Reise-Krankenversicherung mit dem Tarif Young Travel Outgoing (1,05 €/ Tag) ab, welche ich weiterempfehlen würde.

1. Anreise / Visum

Flug

Um bei der Rückreise flexibel zu bleiben und auch aus Kostengründen buchte ich meinen Flug von Nürnberg über München nach Mumbai mit Lufthansa und zurück mit Swiss über Zürich für rund 460 €. Nach ein paar Tagen in Mumbai flog ich mit Air India von Mumbai nach Udaipur (ca. 40 € one way), wo schon ein Fahrer auf mich wartete und mich ins Institute brachte Air India ist zwar etwas teurer als die LCC wie Spicejet oder Indigo, da jedoch 25 kg Aufgabegepäck inkludiert ist, bot sich diese Airline an. Auf der Rückreise im Dezember flog ich wieder Air India, wieder mit einem One-Way-Ticket für ca. 55 €. Für Flugreisen während des Semesters empfehle ich Indigo und mit Abstrichen auch Spicejet um von Udaipur nach Delhi, Mumbai oder von dort aus auch weiter zu kommen.

Visum

Ca. einen Monat vor Beginn des Trimesters in Indien kann bzw. muss man nach Stellung des Online-Antrages auf [Indian Visa Online](#) über den Dienstleister [International Visa Services Europe GmbH](#) das Studentenvisum beantragen, sofern man seinen Hauptwohnsitz in Bayern oder Baden-Württemberg hat. Der ganze Prozess ist auf der [Homepage der Indischen Botschaft](#) in Berlin mehr oder weniger gut beschrieben. Besonders zu beachten ist, dass eine Bürgschaft der Eltern gefordert wird, obwohl im Vorhinein keine Rede davon ist. Die Beantragung und Abholung des Reisepasses kann sowohl persönlich in München oder aber auch postalisch erfolgen. Ich hatte mich für den postalischen Weg entschieden und erhielt meinen Reisepass mit eingeklebtem Visum genau 14 Tage nach Abschicken der Unterlagen wieder zurück. Weiterhin sollte man beachten, dass die Gültigkeit des Visums ab Ausstellung beginnt und dementsprechend lang die Gültigkeitsdauer des Visums beantragt. Da ich nach Ende des Trimesters noch in Asien und Indien herumreisen wollte, habe ich ein Visum für 6 Monate beantragt, welches mir auch genehmigt wurde. Einer Kommilitonin von mir wurden dagegen offenbar willkürlich nur 4 Monate eingeräumt.

2. Unterkunft

Achtung: Die folgende Beschreibung bezieht sich auf den alten Campus der Mohanlal Sukhadia University auf dessen Gelände das IIMU bis zum vollständigen Umzug im Dezember 2016 beheimatet war!

Die Unterkunft wurde von der Universität gestellt und befand sich auf dem Campus. Mein Einzelzimmer, dessen Tür direkt in die Eingangshalle des Hostels führte war ca. 10 qm groß und war neben einem Bett mit einem Schrank und einem Schreibtisch ausgestattet. Der Zustand des Gebäudes als auch der sanitären Anlagen würde ich als mittleren indischen Standard bezeichnen und war schon deutlich in die Jahre gekommen aber sauber. Fenster und Türen waren nicht besonders schall- bzw. winddicht, was bei dem teilweise hohen Lärmpegel im Wohnheim (auch nachts) und den relativ niedrigen Nachttemperaturen ab November stören kann. Eine Decke aus einer der beiden großen Malls, eine Schlafmaske und ein paar Ohropax schufen jedoch gut Abhilfe.

Neben mir waren in diesem Trimester noch vier französische Austauschstudentinnen am IIMU. Sie hatten es bei der Zimmerwahl etwas besser getroffen (etwas ruhiger), mussten sich jedoch jeweils zu zweit ein Zimmer teilen.

Das Duschen mit warmen Wasser war landestypisch nur mit Hilfe eines Eimers möglich. Nachdem ich mir jedoch beim ersten Mal gleich eine Follikulitis zuzog, beschränkte ich mich fortan auf kaltes Wasser, welches aber zumindest unter dem Tag angenehm lauwarm war. In dem Hostel, das neben meinen indischen Kommilitonen und mir auch noch Tauben und Ratten beherbergte, gab es neben Waschmaschinen und einer Tischtennisplatte auch noch einen Speisesaal in dem 4 Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Tee und Abendessen) pro Tag ausgegeben wurden. Die Qualität der Speisen würde ich als solide bis gut und nicht zu scharf bezeichnen, die Abwechslung ließ jedoch zu wünschen übrig, da es mittags und abends immer sehr ähnliche Gerichte gab. Rund um den (alten) Campus gab es jedoch einige günstige Möglichkeiten um auswärts zu Essen bzw. konnten diverse preiswerte und gute Restaurants oder auch fast-food-Ketten innerhalb von 20

Minuten mit dem Taxi (uber / ola) erreicht werden oder Essen bei z.B. Pizza Hut bestellt werden. Neben einem eher spärlich ausgestatteten kleinen Kraftraum gab es in unmittelbarer Nähe der Hostels noch eine Wiese auf der regelmäßig Fußball und Cricket gespielt wurde. Alles in allem natürlich nicht mit mitteleuropäischen Verhältnissen vergleichbar aber vollkommend ausreichend sofern man nicht zu anspruchsvoll ist.

Seit Dezember 2016 sind alle Studenten auf dem neuen Campus in Balicha untergebracht. Über die diversen Annehmlichkeiten kann man sich auf der [Homepage des IIMU](#) informieren. Nach vollständiger Fertigstellung (ich schätze ab September 2017) soll jedem Student ein Einzelzimmer mit Klimaanlage zur Verfügung stehen, bis dahin sind die Zimmer mit zwei Personen belegt. Es wird sich denk ich aber auch weiterhin bemüht werden, den Austauschstudenten ein Einzelzimmer zur Verfügung zu stellen.

3. Studium sowie Sprachkurse an der Gastuniversität

Ich habe auf Grund von Empfehlungen in früheren Erfahrungsberichten schließlich folgende 3 Kurse belegt, da ich auch noch etwas Zeit zum Reisen haben wollte:

- Management Consulting (Prof. D Ashok)
- M&A & Corporate Restructuring (Prof. N Venkiteswaran)
- Strategic Marketing (Prof. Prakash Bagri)

Jeder Kurs bestand aus 20 Sessions a 1,5 Stunden über einen Zeitraum von 14 Wochen. Es herrscht Anwesenheitspflicht (mindestens 80 %). Alle drei Professoren waren Gastprofessoren mit langjährigen hohen Positionen in der indischen Wirtschaft bzw. Verwaltung. Dadurch hatten alle Veranstaltungen einen hohen Praxisbezug. Besonders die Ausführungen von Prof. Ashok aus seiner Zeit als Office Managing Partner bei PricewaterhouseCoopers und aus dem Berateralltag fand ich dabei besonders interessant. Das Arbeiten mit Case Studies ist am IIMU Kernelement was dazu führte, dass die Theorie bzw. Methodik aus meiner Sicht etwas auf der Strecke blieb. Eine umfassende Vorbereitung auf die Veranstaltungen und kontinuierliche Mitarbeit wird erwartet und teilweise auch benotet. Die Endnote setzt sich aus fast immer aus Class participation, Final Exams und (Group Case-) Assignments/In-class quizzes bzw. Präsentationen zusammen. In manchen Fächern kommt dazu noch eine Mid-Term Exam. Die Gruppenarbeiten, die teilweise bis zu 50 % der finalen Note ausmachen laufen in der Regel fast immer gleich ab. Man kann eigentlich davon ausgehen, dass das Gruppentreffen gegen 23 Uhr oder später am Vortag der Deadline stattfindet. Die Arbeitspakete werden relativ schnell verteilt und dann bis in die Morgenstunden bearbeitet und zu einer PowerPoint Präsentation zusammengeführt. Wer gerne nachts arbeitet ist hier also gut aufgehoben. Das Hauptkommunikationsmedium am IIMU ist definitiv die E-Mail. Zu Beginn des Trimesters erhielten alle Austauschstudenten eine offizielle IIMU-Adresse. In Spitzenzeiten erreichten mich auf dieser über 30 E-Mails am Tag, da die meisten Nachrichten an den gesamten Verteiler des Batchs geschickt werden. Auch wichtige Angelegenheiten mit Deadlines von manchmal nur wenigen Stunden wurden auf diese Weise kommuniziert, weshalb ich dringend empfehle diesen Posteingang regelmäßig zu checken.

Den Workload der Kurse empfand ich als gleich bzw. eher höher als an der WiSo, das Niveau bzw. die Qualität der Lehre als gleich bzw. eher niedriger. Den Arbeitsaufwand um sehr gute Noten zu bekommen schätze ich als sehr hoch ein, da

der Arbeitseifer und der Ehrgeiz der indischen Kommilitonen sehr hoch ist. Obwohl diese mindestens 18 Credits absolvieren, finden sie noch Zeit für Case Study Contests, Committees, um Bücher zu schreiben oder um für CFA Examina zu lernen. Besonders hervorzuheben ist, dass der Zeit- bzw. Stundenplan den man am Anfang des Trimesters bekommt, nur als Anhaltspunkt anzusehen ist. Mehrmals wurde dieser während meines Aufenthalts abgeändert und Klausuren verschoben. Es wird seitens des Programme Managements erwartet, dass man relativ flexibel auf Terminänderungen reagieren kann, da man auf dem Campus wohnt. Gott sei Dank sahen das meine Professoren nicht so eng und so konnte eine Klausur, die kurzfristig in einem Zeitraum gelegt wurde in dem ich schon lange eine Reise geplant hatte, schlussendlich doch verschoben werden. Management Consulting und M&A würde ich wieder belegen. Strategic Marketing eher nicht, da man hier einfach zu viele Präsentationen halten musste und wir so gefühlt 75 % der Stunden mit Präsentieren verbrachten und die Wissensvermittlung in den Hintergrund rückte.

Im September, als die Vorlesungen noch auf dem MLSU Campus stattfanden, konnte man bequem und schnell zur Fuß von den Hostels zu den Hörsälen laufen. Ab Oktober fanden dann die Vorlesungen auf dem neuen Campus statt. Dieser war allerdings bis auf wenige Ausnahmen noch eine komplette Baustelle und war außerdem am anderen Ende der Stadt in Balicha. Das hatte zur Folge, dass wir ab dann jeden Tag ca. jeweils eine Stunde mit Bussen zum neuen Campus hin- und zurückfahren mussten. Nach meinen Informationen ist der Umzug der Hostels nun auch abgeschlossen und es gibt's dahingehend keine Einschränkungen mehr. Sprachkurse wurden keine Angeboten.

4. Betreuung an der Gastuniversität

Die Betreuung durch Ms. Sumedha Tagare vom Office of International Relations und dem Kommilitonen vom International Relations Committee war ausgezeichnet. Seit dem ersten E-Mail-Kontakt habe ich mich jederzeit herzlich willkommen und sehr wohl gefühlt und auch vor Ort zeigten sich alle Studenten extrem hilfsbereit und freundlich.

5. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Auf dem alten Campus verfügte das IIMU über eine kleine Bibliothek, Gemeinschaftsräume für Gruppentreffen und einem Bloomberg Financial Markets Lab.

Da sich der Umzug auf den neuen Campus quasi das gesamte Trimester langzog und die meisten Einrichtungen währenddessen nicht nutzbar waren, kann ich leider hier nicht viel berichten.

6. Alltag & Freizeit

Sehenswertes und Kulinarisches

Hier hat [Rajasthan](#) und Indien natürlich extrem viel zu bieten. Kauft euch am besten einen guten Reiseführer (Lonely Planet), schaut auf Bewertungsportalen wie [Tripadvisor](#) bzw. Zomato und hört euch bei den indischen Kommilitonen um. Die günstigen Preise für Nachtbusse, Züge und Flüge und laden zu kürzeren oder auch

längeren Ausflügen ein. Ich hatte immer wieder mal wieder 3-10 Tage frei und so war ich während und nach dem Trimester unter anderem in Jodhpur, Pushkar, Agra, Goa, Delhi, Mumbai und Peking.

Meine Lieblingsplätze in Udaipur waren das [Jaiwana Haveli Rooftop Restaurant](#) (besonders das Frühstück und das Butter Chicken sind dort sehr gut) und das [Sai Sagar](#) für einen erstklassigen Kaffee direkt am Fateh Sagar Lake.

Nachtleben ist in Udaipur quasi nicht vorhanden, das Leben spielt sich nicht zuletzt wegen dem hohen Workload im Studium größtenteils auf dem Campus ab. Da wir am ganzen Institut bei ca. 300 indischen Studenten nur fünf Exchange Students waren (1x FAU und 4x EDHEC) waren wir hervorragend integriert.

Handy

Eine SIM-Karte von Airtel (4G/LTE) kann über das Photocopy Office des IIMU bezogen werden. Nach einem dem Ausfüllen eines recht umfangreichen Antrags dauert es dann ca. 24 bis 48 Stunden bis die SIM aktiviert ist. Sowohl Gespräche, SMS und Datenpakete sind sehr günstig. So kosteten 1 GB Daten (LTE) gerade ein mal vier Euro. Nachdem man offline (an fast jeder Ecke) sein Guthaben aufgeladen hat bietet es sich an seinen Account mittels der „My Airtel“-App zu verwalten. Online konnte man sein Guthaben Ende 2016 mit ausländischen Kreditkarten noch nicht aufladen. Exakt 3 Monate nach Aktivierung der SIM-Karte, also Mitte Dezember, wurde die selbige jedoch mit Verweis auf das ablaufende Visum deaktiviert. Seltsam, war mein Visum doch noch bis Mitte Februar 2017 gültig. Ich musste also zum nächsten Airtel-Laden und dort eine neue SIM-Karte beantragen, musste also den kompletten Beantragungsprozess inklusive Passbilder noch mal durchlaufen und bekam eine neue Nummer. Immerhin wurde die neue Karte dann innerhalb weniger Stunden aktiviert. Um sich in Indien fortzubewegen erachte ich die Apps Ola und Uber als essenziell, besonders in Udaipur, da die regulären Taxis hier anders als in Mumbai oder Delhi nicht mit Taxameter fahren und meist überteuert sind.

Geld-Abheben

Rund um den (alten) Campus und auch in der Stadt befinden sich ausreichend ATMs an denen man rund um die Uhr an Bargeld kommt ([wenn nicht gerade 86 % des Bargeldes über Nacht für ungültig erklärt wurden](#)). Empfehlen würde ich zu diesem Zweck die kostenlose [Visa-Card der DKB](#), mit der man weltweit kostenlos bezahlen und Geld abheben kann.

7. Finanzielles

Lebenshaltungskosten

Zu Beginn des Trimesters musste man folgende Gebühren für Unterkunft und Mensa entrichten:

Hostel Charges:	10,000 INR (ca.140 €)
Mess Charges:	12,990 INR (ca.180 €)
Total Charges:	22,990 INR (ca.320 €)

Generell ist das Preisniveau in Indien als sehr günstig anzusehen, insbesondere Dienstleistungen. So kostete mich ein Haarschnitt bei einem guten Friseur in der Celebration Mall gerade einmal 150 INR (ca. 2 €)

Stipendien

Der Platz am IIMU ist an ein PROMOS-Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes gekoppelt. Ohne eine gesonderte Bewerbung erhält man somit ein Teilstipendium in Höhe von 3 mal 300 €. Zusätzlich besteht die Chance auf Reisekostenstipendien (z.B. Fonds Hochschule International, Ilse und Dr. Alexander Mayer-Stiftung und BayInd) auf die man sich individuell bewerben kann.

Fazit

Dass sich Inder und Deutsche kulturell nur bedingt ähnlich sind wusste ich und auch das Geduld wahrscheinlich die wichtigste Tugend ist, die man für einen Indienaufenthalt mitbringen muss, auch. Ich hatte mich also gut auf meinen Aufenthalt vorbereitet und deswegen wahr ich von wenigen Sachen wirklich überrascht. Wirklich Enttäuscht war ich eigentlich nur von der mangelhaften Kommunikation bezüglich des Umzugs. Hieß es vor meiner Ankunft noch, dass wir Ende September auf den neuen Campus ziehen, so wurde das Datum immer wieder nach hinten verschoben. Schlussendlich waren wir bei meiner Abreise Mitte Dezember immer noch nicht umgezogen. Auch wenn natürlich viele Eigenheiten bzw. Gegebenheiten zunächst nerven, gehören sie einfach dazu und haben so meinen Aufenthalt in Udaipur unvergesslich und sehr lehrreich gemacht. Besonders beeindruckt hat mich die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft die mir am IMMU entgegengebracht wurde. Vom ersten E-Mail-Kontakt fühlte ich mich willkommen und in die große IIMU-Familie integriert.

Wer gesteigerten Wert auf ein Auslandsemester in einer Metropole, Partys oder eine große Gruppe von (deutschen) Austauschstudenten legt, ist in Udaipur falsch aufgehoben. Allen anderen kann ich ein Auslandssemester in Udaipur nur ans Herz legen.

8. Wichtige Ansprechpartner und Links

FAU

- [Department of International Management](#)
- Judith Ambrosius, M.Sc.
Department of International Management
judith.ambrosius@fau.de
+49 911 5302 102

IIMU

- [Indian Institute of Management Udaipur](#)
- Ms. Sumedha Tagare
Office of International Relations
sumedha.tagare@iimu.ac.in
+91 80036 48168

Visum & Impfungen

[Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes](#)

[Embassy of India Berlin](#)
[Indian Visa Online](#)
[International Visa Services Europe GmbH](#)